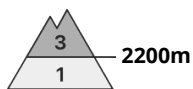


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 23. Dezember 2024



Tribschnee



Altschnee



Tribschneeansammlungen meiden. Altschneeproblem beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten weitere Tribschneeansammlungen. Diese können an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Lawinen können bis in tiefe Schichten durchreißen und mittlere Größe erreichen. Wummgeräusche sowie Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen vor allem entlang der Grenze zu Salzburg 15 bis 20 cm Schnee. Am Nachmittag fallen 10 bis 15 cm Schnee. Der mäßige Wind verfrachtet den Schnee. Der kalte Neuschnee und die besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten vorhandenen, umfangreichen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. In der Altschneedecke sind in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2200 m. Spontane Lawinen und künstlich ausgelöste Lawinen zeigten den ungünstigen Schneedeckenaufbau. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

Der Tauernhauptkamm liegt von Norden mit Schneefall ganztags in Staubewölkung. Es weht mäßiger, in exponierten Lagen auch starker Westwind. In 3000 m hat es -9, in 2000 m -5 und in 1000 m um 0 Grad.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

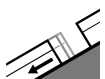
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 23. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Frischer und älterer Tribschnee können oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden und meist mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen sind vor allem hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe und im Tagesverlauf zu. Zum Teil wurden Gefahrenstellen überschneit und sind schwer zu erkennen. Zudem werden im Tagesverlauf zunehmend spontane Lawinen erwartet. In tieferen Lagen sind an steilen Wiesenhängen kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Bis Sonntagabend fallen verbreitet bis 25cm Neuschnee. Mit stürmischem West- bis Nordwestwind wird dieser oberhalb der Waldgrenze verfrachtet. Schwachschichten können in höhergelegenen windgeschützten Bereichen die dort zuvor noch lockere Altschneeoberfläche darstellen aber auch im Tribschnee selber sein. Zudem zogen gestern immer wieder Graupelschauer durch.

Wetter

Widrige Wetterbedingungen im Gebirge mit Nebel, Schneefall und starkem bis stürmischem Wind. Aus der Nacht heraus sind bis in eine Höhenlage von 1200 bis 1700 Metern noch Regentropfen dabei, bevor die Temperatur markant zurückgeht und die Schneefallgrenze bis in höhere Täler sinkt. Temperatur in 2000 m: von -1 auf -8 Grad absinkend. Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Tendenz

Am Montag fallen 20 bis 30cm Neuschnee. Mit stürmischem Nordwestwind wird dieser umfangreich verfrachtet. Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe weiter an.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Frischer und älterer Triebschnee können oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Wenn Lawinen oberhalb etwa 2200m bis auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen können, sie auch groß werden. Gefahrenstellen sind vor allem hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe und im Tagesverlauf zu. Zum Teil wurden Gefahrenstellen überschneit und sind schwer zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Zudem werden im Tagesverlauf zunehmend auch große spontane Lawinen erwartet. In tieferen Lagen sind an steilen Wiesenhängen kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Bis Sonntagabend fallen verbreitet 35 bis 40cm Neuschnee. Mit stürmischem West- bis Nordwestwind wird dieser umfangreich verfrachtet. Der Neu- und Triebschnee liegt in höheren schattseitigen Lagen auf einer schwachen Altschneedecke. Schwachschichten können außerdem in hochgelegenen windgeschützten Bereichen die dort zuvor noch lockere Altschneeoberfläche darstellen aber auch im Triebschnee selber sein. Zudem zogen gestern immer wieder Graupelschauer durch.

Wetter

Widrige Wetterbedingungen im Gebirge mit Nebel, Schneefall und starkem bis stürmischem Wind. Aus der Nacht heraus sind bis in eine Höhenlage von 1200 bis 1700 Metern noch Regentropfen dabei, bevor die Temperatur markant zurückgeht und die Schneefallgrenze bis in höhere Täler sinkt. Temperatur in 2000 m: von -1 auf -8 Grad absinkend. Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Tendenz

Am Montag fallen in den Staulagen des Tannbergs, der Lechquellen, des Arlbergs, des Verwalls, des Rätikons und der Silvretta bis 55cm Neuschnee. Mit stürmischem Nordwestwind wird dieser umfangreich verfrachtet. Die Lawinengefahr steigt weiter an und kann am Montag die Gefahrenstufe 4 (große Lawinengefahr) erreichen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



In den Hochlagen können Schneebrettlawinen auch größere Ausmaße annehmen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist frischer und älterer Triebschnee. Schneebrettlawinen können an einigen Stellen bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und in den Hochlagen vereinzelt groß werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können Lawinen bis in schwache Schichten im Altschnee durchreißen.

Daneben können sich an Niederschlagschwerpunkten aus dem extrem steilen Gelände kleine bis mittlere Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Mit starkem Westwind und einsetzendem Schneefall wird wieder Schnee verfrachtet. Innerhalb der frischen Triebschneeansammlungen können störanfällige Zwischenschichten eingelagert sein. In Leebereichen ist die Altschneeoberfläche vielerorts weich und homogen. Mancherorts haben sich unter einer oberflächennahen Schmelzkruste große, kantige Kristalle gebildet. Auch tiefer in der Schneedecke gibt es in den Hochlagen weiche, aufgebaute Schichten im Bereich von Krusten.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit anhaltendem Schneefall und Wind.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 23. Dezember 2024


Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Tribschnee ist das Hauptproblem. Lawinen können auch in bodennahen Schichten anreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Tribschneelawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Hochalpin sind Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden aller Expositionen möglich. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und stellenweise groß werden. Setzungsgeräusche und Rissbildungen deuten auf die Gefahr hin. Einzelne spontane Lawinen sind in den Hochlagen möglich. Tribschneeanisammlungen sind auf Grund der schlechten Sicht schwer zu erkennen sein.

Durch den Regeneintrag sind in mittleren Lagen kleine spontane Nassschneerutsche und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Neu- und Altschnee wurden stark verfrachtet. Innerhalb der frischen und älteren Tribschneeanisammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten (Graupel und Filz). Die Verbindung zum Altschnee ist in tiefen und mittleren Lagen meist gut. Darüber (über 2000 m) liegen Tribschneeanisammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

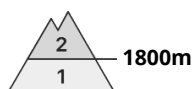
Am Sonntag zieht aus der Nacht heraus eine Warmfront durch, am Nachmittag folgt eine Kaltfront. Die Sicht ist den Nordalpen von der Früh weg eingeschränkt und verschlechtert sich in den Tauern und den

Nockbergen tagsüber. Es regnet und schneit, wobei die Schneefallgrenze am Vormittag um 1500 m liegt und zum Abend hin bis in viele Täler absinkt. Neuschnee: 5 cm bis 15 cm. Der Wind dreht von Süd am Vormittag (mäßiger Südfohn) auf West bis Nordwest am Nachmittag und erreicht am Abend Spitzen um 60 km/h. Temperaturrückgang tagsüber. In 2000 m -2 bis -8 Grad, in 3000 m -6 bis -14 Grad. In der Nacht auf Montag nur unergiebiges Schneefall.

Tendenz

Am Montag steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf weiter an.

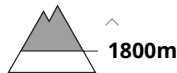
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebschnee



FrISCHE TriebSchneeansammlungen an Schattenhängen vorsichtig beurteilen.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und zunehmend starkem Wind entstanden störanfällige TriebSchneeansammlungen. Diese können vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Ungünstig sind Rinnen und Mulden, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinen sind teilweise mittelgroß. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Zudem sind im Tagesverlauf vor allem an Felswandfüßen einige kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Dies an extrem steilen Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen seit Freitag vor allem entlang der Grenze zu Italien bis zu 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die TriebSchneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

Am Sonntag ziehen immer wieder Wolkenfelder durch. Ab Mittag verdichten sich die Wolken allgemein und am späteren Nachmittag ziehen ein paar Schneeschauer durch. Es weht mäßiger West- bis Südwestwind. In 2000 m -5 und in 1000 m um 0 Grad.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 23. Dezember 2024


Tribschnee



Altschnee



Waldgrenze



2200m

Frischen Tribschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Tribschneelawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Sehr vereinzelt sind kleine bis mittlere spontane Lawinen möglich. Tribschneeansammlungen sind auf Grund der schlechten Sicht schwer zu erkennen. Durch den Regeneintrag sind in mittleren Lagen kleine spontane Nassschneerutsche und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Neu- und Altschnee wurden stark verfrachtet. Innerhalb der frischen und älteren Tribschneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten (Graupel und Filz). Die Verbindung zum Altschnee ist in tiefen und mittleren Lagen meist gut. Darüber (über 2000 m) liegen Tribschneeansammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

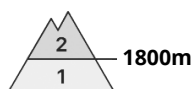
Am Sonntag zieht aus der Nacht heraus eine Warmfront durch, am Nachmittag folgt eine Kaltfront. Die Sicht ist den Nordalpen von der Früh weg eingeschränkt und verschlechtert sich in den Tauern und den Nockbergen tagsüber. Es regnet und schneit, wobei die Schneefallgrenze am Vormittag um 1500 m liegt und zum Abend hin bis in viele Täler absinkt. Neuschnee: 5 cm bis 15 cm. Der Wind dreht von Süd am Vormittag (mäßiger Südfohn) auf West bis Nordwest am Nachmittag und erreicht am Abend Spitzen um 60

km/h. Temperaturrückgang tagsüber. In 2000 m -2 bis -8 Grad, in 3000 m -6 bis -14 Grad. In der Nacht auf Montag nur unergiebiges Schneefall.

Tendenz

Im Laufe des Montags steigt die Lawinengefahr an.

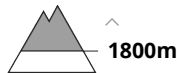
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebsschnee



Frischer Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb von 1800m mit mäßig beurteilt. Triebsschnee ist das Hauptproblem. Der frische Neu- bzw. Triebsschnee überdeckt ältere Gefahrenstellen. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Sektoren Nord bis Südost. In Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden kann ein Alpinist ein Schneebrett auslösen, wobei bei einer Auslösung die Lawinengröße 1 bis max. 2 erwartet wird.

Schneedecke

Bis Sonntag am Abend werden 20cm Neuschnee erwartet. Der Neuschnee bzw. der Triebsschnee lagert sich oberhalb der Baumgrenze auf einer kalten weichen Schicht ab. Dies ist der Schnee, welcher am Freitag gefallen ist. Potentielle Schwachschichten sind innerhalb der Triebsschneesicht bzw. am Übergang zur Altschneedecke zu finden.

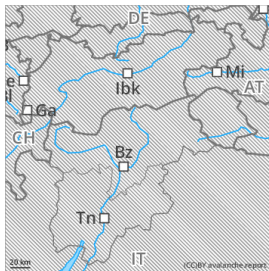
Wetter

Von Nordwesten bringt eine Kaltfront dichte Wolken, zunehmend schlechte Sicht und auch Schneefall. Am Vormittag kann unterhalb von 1200m auch noch Regen dabei sein. Im Tagesverlauf sinkt die Schneefallgrenze auf Talniveau. Am Nachmittag und zum Abend hin greifen die Schneeschauber auch nach Süden über. Zunehmend kräftiger Westwind. Zu Mittag hat es in 2000m Seehöhe um minus 3 Grad.

Tendenz

Die Schneebrettfahrt in den Hochlagen bleibt gleich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze

Durch etwas Neuschnee unter Windeinfluss bildet sich frischer Triebsschnee. Ältere Gefahrenstellen werden überdeckt.

Gefahrenbeurteilung

Vor allem in den Hochlagen, teils auch schon ab der Waldgrenze ist frischer und älterer überdeckter Triebsschnee vorhanden, der zu beachten ist. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im erweiterten Ostsektor im Steilgelände kammnah teils aber auch kammfern. Eine Auslösung von Schneebrettlawinen ist stellenweise durch geringe Zusatzbelastung möglich und sie können mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Auf vergrasten Steilhängen ist auf Gleitschnee zu achten.

Schneedecke

Durch Neuschnee (bis zu 10 cm) und starken Wind um West gibt es frischen störanfälligen Triebsschnee. Ältere labile Verfrachtungen werden überdeckt. Die Bindung des frischen Triebsschnees bzw. der Triebsschneepakete zum Altschnee ist nicht ausreichend. Die Altschneedecke ist im Inneren feucht bis nass. Sehr hoch gelegen und schattseitig kann sie aufbauend umgewandelte kantige Kristalle enthalten. Die allgemein unterdurchschnittliche Schneedecke ist stark windbeeinflusst. In den tiefen Lagen liegt sehr wenig bis kein Schnee.

Wetter

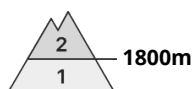
Am Sonntag ist die Sicht schlecht. Wolken, Nebel, etwas Regen und Schneefall dominieren. Bis über Mittag kann es teilweise bis über 1500 m hinauf regnen, zum Abend hin sinkt die Schneefallgrenze bis in viele Täler ab. Am Vormittag weht noch lebhafter Südwind, am Nachmittag dreht der Wind auf West und frischt teils kräftig auf. In 1500 m +1 bis -5 Grad, in 2000 m -2 bis -8 Grad.

Am Montag ist die Sicht schlecht. Es schneit immer wieder etwas. Erst am späteren Nachmittag oder Abend wird der Schneefall stärker. Der Wind weht lebhaft aus westlichen Richtungen und erreicht Spitzen um 50 km/h. In 1500 m um -7 Grad, in 2000 m um -10 Grad.

Tendenz

Vorerst noch keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Erst mit dem stärker werden Schneefall (voraussichtlich Montagnachmittag/Montagabend) steigt die Lawinengefahr deutlich an.

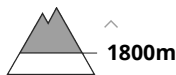
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebschnee



FrISCHE TriebSchneeansammlungen an Schattenhängen vorsichtig beurteilen.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und zunehmend starkem Wind entstanden störanfällige TriebSchneeansammlungen. Diese können vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind meist klein.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer Schnee und Wind

Es fielen seit Freitag bis zu 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die TriebSchneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

Am Sonntag ziehen immer wieder Wolkenfelder durch. Ab Mittag verdichten sich die Wolken allgemein und am späteren Nachmittag ziehen ein paar Schneeschauer durch. Es weht mäßiger West- bis Südwestwind. In 2000 m -5 und in 1000 m um 0 Grad.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze

Zehn bis maximal zwanzig Zentimeter Neuschnee mit Wind

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Schneebrettlawinen können an einigen Stellen bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Ausmaße annehmen. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können Lawinen bis in schwache Schichten im Altschnee durchreißen.

Schneedecke

Mit starkem Westwind und einsetzendem Schneefall wird wieder Schnee verfrachtet. Innerhalb der frischen Trieb Schneeansammlungen können störanfällige Zwischenschichten eingelagert sein. In Leebereichen ist die Altschneeoberfläche vielerorts weich und homogen. Mancherorts haben sich unter einer oberflächennahen Schmelzkruste große, kantige Kristalle gebildet. Auch tiefer in der Schneedecke gibt es in den Hochlagen weiche, aufgebaute Schichten im Bereich von Krusten.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit anhaltendem Schneefall und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebschnee



1600m

Teilweise störanfälliger Triebschnee in den östlichen Sektoren über 1600 m!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering, die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Über 1600 m existiert kleinräumiger, teilweise störanfälliger Triebschnee, der durch große Zusatzbelastung als kleines Schneebrett ausgelöst werden kann. Die Gefahrenstellen befinden sich hauptsächlich in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten der Sektoren Nord bis Südost. In tiefen Lagen gibt es kein Lawinenproblem.

Schneedecke

Ab etwa 1200 m gab es ein dünnes Altschneefundament, auf dem sich oberflächlich ein Harschdeckel bildete und in den letzten Tagen in windgeschützten Bereichen kalter Triebschnee ablagerte. Die Verbindung wird mit der Höhe schlechter. In schattigen Rinnen und Einfahrtsbereichen über 1600 m kann eine Schwachschicht innerhalb der Schneeaufgabe existieren.

Unterhalb von etwa 1200 m ist erst sehr wenig Schnee vorhanden und eine Tour abseits von Pisten kaum lohnend.

Wetter

Am Sonntag sind die Berge in Wolken gehüllt und es regnet oder schneit immer wieder unergiebig. Die Schneefallgrenze steigt am Vormittag vorübergehend auf etwa 1200m an und sinkt am Nachmittag wieder langsam ab. Der Wind weht mäßig, zum Abend hin zunehmend aus westlicher Richtung. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 1500 m im Westen bei 0 Grad, im Osten bei +2 Grad.

Tendenz

Am Montag ist es wieder deutlich kälter, anfangs noch überall Bewölkung mit leichtem Schneefall bis ins Tal, im Osten im Laufe des Tages rasch auflockernd.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebschnee



Neu- bzw. Triebschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Mit dem Triebschnee sind die Gefahrenstellen etwas angestiegen. Diese liegen in Rinnen und Mulden oberhalb von 1800m hauptsächlich im Sektor Ost. Hier können Schneebretter bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedecke

In den südlichen Gebirgsgruppen und im Nordosten der Steiermark ist die Schneedecke noch dünn. Der Neuschnee ist auf einen Harschdeckel gefallen bzw. sonnseitig wurde die Wiese wieder überdeckt. Das Schneedeckenfundament ist noch dünn und enthält keine ausgeprägten Schwachschichten. Abgeblasene Stellen sind sehr hart bzw. eisig.

Wetter

Von Nordwesten bringt eine Kaltfront dichte Wolken, zunehmend schlechte Sicht und auch Schneefall. Am Vormittag kann unterhalb von 1200m auch noch Regen dabei sein. Im Tagesverlauf sinkt die Schneefallgrenze auf Talniveau. Am Nachmittag und zum Abend hin greifen die Schneeschauer auch nach Süden über. Zunehmend kräftiger Westwind. Zu Mittag hat es in 2000m Seehöhe um minus 3 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.